

Frevel ohne Ende: *Gruppensex im Kindergarten*

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 45/2017

► Institution der Familie wird zerstört

Christa Meves (92), Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, warnt:

→ „*Kinder haben vom Säuglingsalter bis zur Geschlechtsreife ein extrem niedriges Quantitatives Niveau an Sexualhormonen, wie Hormonforscher heute nachweisen können. Sexualität hat hier kein Zeitfenster und infolgedessen an dieser Stelle auch nichts zu suchen. Es ist deshalb eine besondere Verantwortung der Erziehenden, Kinder auf diesem Feld vor zu früher Konfrontation mit der Sexualität der Erwachsenen zu bewahren.*“

Der Marxismus setzt an dieser Stelle den Keil an.

❖ *Je früher Kinder sexualisiert werden, desto weniger sind sie im Erwachsenenalter zu stabilen Beziehungen fähig.* Auf diese Weise wird die Institution der Familie zerstört und damit die bürgerliche Gesellschaft vernichtet.

► Kindliche Sexualentwicklung

„*Kindliche Sexualität - Pädagogische Begleitung der psychosexuellen Entwicklung von Kindern in Kitas*“ lautet der Titel des „*Fachtages*“, den der Caritasverband der Diözese Mainz am 30. November 2017 veranstalten wird. Domkapitular Prälat Hans-Jürgen Eberhardt (59), Dezernent für Caritas und Soziale Arbeit im Bistum Mainz, wirbt in dem Einladungsschreiben für eine rege Teilnahme:

❖ *„Sie bereiten sich an einer katholischen (Berufs-) Fachschule auf den Erziehungsberuf vor oder arbeiten bereits als pädagogische Fachkraft in einer katholischen Kindertagesstätte im Bistum Mainz? Dann melden Sie sich zum Fachtag an!“*

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Impulsvortrag „*Kindliche Sexualentwicklung*“ von *Renate Semper* (62) vom „Institut für Sexualpädagogik“ (ISP).

► Soziale Geschlechterrolle aneignen...?

Professor Dr. Uwe Sielert (68) aus dem „Wissenschaftlichen Beirat“ des ISP empfiehlt für zwölfjährige Kinder „*Gruppensex-Konstellationen in Rollenspielen*“. Seine Referentin *Renate Semper*

❖ schult Mitarbeiter katholischer Kindergärten: im erstes Lebensjahr sei eine „*Erektion bei Jungen und Feuchtwerden der Vagina bei Mädchen*“ sowie „*genitales Lustempfinden bei Berührungen durch Andere*“ zu beobachten. Im zweiten und dritten Lebensjahr würden Kinder bei sich durch

„*Selbststimulation Lustgefühle auslösen, Interesse an den Genitalien der Eltern zeigen und die eigenen Genitalien stolz präsentieren*“.

Ab dem dritten Lebensjahr führe „*Masturbation manchmal zu erhöhter Aufmerksamkeit*“. In dieser Lebensphase würden sich Kinder ihre „**soziale Geschlechterrolle aneignen**“.

► Frühkindliche Sexualität

Clemens Frenzel (55), Bereichsleiter Kindertagesstätten im Caritasverband der Diözese Mainz, will diese perversen Gender-Fantasien in die Köpfe seiner Mitarbeiter hämmern:

- ❖ *„Wir haben gemeinsam Leitsätze zur Erziehung, Bildung und Betreuung im Themenfeld »Frühkindlicher Sexualität« erarbeitet, die eine Position des Bistums darstellen und die ca. 2.500 pädagogische Mitarbeitenden in ihrem Umgang in der Praxis mit dem Thema sicherer machen sollen. Im Herbst 2017 werden wir die Leitsätze in acht Träger-Leitungs-Konferenzen vorstellen. In 2019 wird allen Kindertageseinrichtungen eine zwei- bis dreitägige Team-Fortbildung angeboten. Sie sehen: Fortbildung und nochmals Fortbildung.“*

Von den 207 Kitas im Bistum haben schon 90 das „Fortbildungsangebot“ genutzt.

► Verheimlichung

Der *Bereichsleiter für die Kitas der Diözese Mainz* beschreibt den Inhalt der neuen katholischen Lehre, die aus nachvollziehbaren Gründen vor dem gutgläubigen Kirchenvolk verheimlicht wird:

- ❖ *„In der Erziehung zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben ist es für Kinder ein wichtiger Schritt, sich ihres Körpers und ihrer geschlechtlichen Identität bewusst zu werden. Wir geben Kindern Anregungen zum Thema Sexualität - durch Bilderbücher und andere Materialien. Wir signalisieren damit Offenheit für dieses Thema und die Kinder lernen eine Sprache für sexuelle Themen. Ich bin sehr froh, dass dieser Prozess seitens der Bistumsleitung ermöglicht worden ist.“*